

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 14

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um die Beweglichkeit nicht einzuschränken, ist davon Umgang genommen worden, der Ausstellung eine eigentliche Möbelabteilung anzugliedern. Die Wanderausstellung wird am 3. August 1930 in Luzern im Museumsgebäude auf der Muzegg eröffnet; im September wird sie in Bern, im Oktober in Aarau und im Dezember in Basel gezeigt werden.

Sachliches Wohnen. Anschließend an die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich „Neue Hauswirtschaft“ hat es die Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank unternommen, eine Wohnungs-Ausstellung zu arrangieren, die sich in denselben Bahnen bewegt. Es werden in den oberen Räumen der Gewerbehalle einige Zimmer gezeigt, die ganz im Sinne der modernen Sachlichkeit aufgestellt sind und mit der seitherigen Auffassung über Möblierung der Wohnung brechen. Der wirkliche Gebrauch bestimmt die Gegenstände und nicht die Überlieferung. Die Bewohner werden nicht durch viel und große Möbelstücke erdrückt, sondern die Gegenstände sind ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst. Das Wohnzimmer ist mit Kubusmöbeln und bequemen Polsteresseln zu einem gemütlichen Raum gestaltet. Diese Kubusmöbel lassen sich verschiedentlich zu kleineren und größeren Möbeln zusammenstellen, können jeder Wohnung angepasst und zu jeder Zeit nachgekauft werden. Das ist ein großer Vorteil gegenüber den üblichen Bücherschränken. Die Bücherzahl vermehrt sich gewöhnlich und die Kubus-Tagelagen und Schränke können auch vermehrt werden. Für die normalen Schreibarbeiten in einer Familie ist ein kleiner, reizender Sekretär vorhanden. Das Esszimmer hat der wohllichen Charakter eines english home. Tisch und Stühle sind exzentrisch angeordnet. Ein bequemer Couch ladet zum Sitzen oder Liegen ein. Ein niederes Sidebord dient zur Aufnahme von Geschirr und Besteck. Alles einfach, bequem und geschmackvoll. Das Schlafzimmer ist eine Neuheit. Als Betten dienen zwei auseinandergerückte Sitz-Liegemöbel. Jede Person hat ihren Kleider- und Wäscheschrank, die Dame eine Kommode mit großem Spiegel, der Herr einen Wäscheschrank. Ein Tisch und zwei Fauteuils vervollständigen die schlichte Möblierung. In der Mitte des Zimmers ist ein freier Raum, der auch für Gymnastik benützt werden kann. Hier ist zum erstenmal der Versuch gemacht worden, das Schlafzimmer zu entlasten. Es ist wirklich ein Raum, in dem man sich auch zu anderen Zeiten als zum Schlafen aufhalten kann.

Oberländische Gewerbeausstellung Frutigen (Bern). An der Ausstellung in Frutigen findet mit vollem Recht die von der Kantonalen Bau- und Forstdirektion zur Schau gestellte Wildbachverbauung im Oberland starke Beachtung. Die nachhaltigen und verheerenden Gewitter dieses Sommers mit ihren Schadenwirkungen zeigen uns deutlich genug, wie es mit gewissen Gegenden, und nicht zuletzt im Amt Frutigen, ohne diese Verbauungen der letzten 30 Jahre bestellt wäre. Sie haben sich bewährt und uns vor viel Schlimmem bewahrt. Die 13,2 Millionen Franken sind gut angewendet. In farbigem Wandbild, in Photographien, in Profilen sehen wir die verschiedenen Arten von Verbauung und der Aufforstung in bekannten Wildbachgebieten, dem Lammbach, der Rander, dem Leimbach, dem Suldbach, Bunderbach, Krattigraben, Kapfbach.

Totentafel.

† Henry Meyer, Architekt von Schaffhausen, starb im Alter von 74 Jahren in Lausanne. Der Verstorbene war der Erbauer mehrerer bedeutender Gebäude in Vulgarien, wo er sich längere Zeit aufgehalten hatte. Seit

1898 lebte er in Lausanne und erbaute dort u. a. den Kursaal und das Kasino de Montbenon.

Verschiedenes.

Erhöhung des schweizerischen Glaszolles. Im Handelsvertrag mit Belgien hat sich die Schweiz das Recht ausbedungen, die Position Fensterglas im schweizerischen Gebrauchsstarif zu erhöhen, um die Glashütten von Moutier gegenüber der belgischen Konkurrenz besser schützen zu können. Die Position wird bei Inkraftsetzung des Handelsvertrages von 12 auf 15 Fr. erhöht.

Literatur.

Der große Brockhaus. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Fünfzehnte, völlig neu bearbeitete Auflage von Brockhaus' Konversationslexikon, 200,000 Stichwörter auf 15,000 Seiten und 17,000 Abbildungen, sowie 210 Karten. Format 18 × 28 cm. Fünfter Band (Doc—Ez). Preis in Ganzleinen Fr. 31.25, in schwarzem Halbleder Fr. 40.—. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1930.

„Geschickte Leute sind immer das beste Konversationslexikon“ sagte einst Goethe. Man könnte diesen Ausspruch ohne weiteres als ein abschätzendes Urteil über alle Enzyklopädien und Lexika auffassen. So richtig das Zitat an sich ist, die geschickten Köpfe hat man nun einmal leider nicht jederzeit zur Hand. Mit dieser Tatsache sich abzufinden mußte sogar der Altmeister selbst erfahren, er, um den sich einst eine Kette der geistvollsten Leute seiner Zeit legte. Er konnte seinen Lexikon so wenig entbehren wie wir heute den unseren, schlug ihn oft nach und las sogar darin, wie seine Tagebücher bezeugen. Er hatte sich die sechste, zehnbändige Auflage des „Brockhaus“, später auch die Ergänzungsbände, angeschafft und die ganze Reihe steht dort heute noch wie ehemals in seinem Studierzimmer zwischen der Ausgabe letzter Hand seiner Werke und der ihm besonders lieben Zeitschrift „Über Kunst und Altertum“. Bessere Zeugnisse als dies werden sich für den Wert eines „Brockhaus“ schwerlich anföhren lassen!

Bei der kurzen Durchsicht des soeben erschienenen fünften Bandes fällt wieder die erstaunliche Vielseitigkeit des Inhaltes auf, die in ganz besonderer Weise auf die uns heute entgegenkommenden aktuellen Fragen und Probleme Bezug nimmt. Es sei zuerst in der üblichen Weise eine Liste derjenigen Stichwörter zusammengestellt, die uns Hausachleuten das Handwerkszeug bilden und welche in diesem Bande mit eingehenden Abhandlungen und Tafelbildern ausgezeichnet worden sind: Dock (mit Tafel), Dorf-Formen (mit Tafeln), Draht, Drahtseil, Drainage (mit Tafeln), Drehbank, Drehbühne (mit Tafeln), Drehschelbe, Drehstuhl, Druckluftgründung (mit Tafeln), Dynamomaschine, Gleichstrom- und Wechselstrom-Maschinen (mit Tafeln), Dynamometer, Edelstähle, Eignungsprüfung (mit Tafeln), Einbruchsicherung, Eisen (mit Tafeln), Eisenbahnbau (mit Tafeln), Eisenbahnsicherungsweisen (mit Tafeln), Eisenbahnsignale (mit Tafeln), Eisenbahntarife, Eisenbahnwagen (mit 5 Tafeln), Eisenbeton (mit Tafeln), Elastizität, Elektrische Bahnen (mit Tafeln), Elektrische Beleuchtung, Heiz- und Kochapparate, Klingel, Ofen, Schwingungen, Uhren, Elektrizität, Elektrizitätslehre, Elektrizitätszähler, Elektrochemie, Elektrodynamik, Elektrohängebahn, Elektromagnetismus, Elektromotor (Gleichstrom, Wechselstrom (mit Tafeln), Elemente (elektrische), Eisenbeinschnittkerel (mit Tafeln), Emailmalerei (m. Tafeln), Energie, Energiewirtschaft, Englische Kunst (mit Tafeln), Entstaubungsanlagen, Erbbaurecht, Erdgas, Erdöl (mit